

Produzierendes Gewerbe

Düngemittelversorgung



Wirtschaftsjahr 2008/2009

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 19. Oktober 2009, korrigiert am 02. November 2009
Artikelnummer: 2040820097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0)611/75-2290; Fax: +49 (0)1888/10644 2290;
E-Mail: duengemittel@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Textteil	
Inhaltsangabe	
Qualitätsbericht	3
Einführung	4
Zeichenerklärung	5
Tabellenteil	
1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten	
1.1 Stickstoff 2007/2008	6
1.2 Stickstoff 2008/2009	7
1.3 Phosphat 2007/2008	8
1.4 Phosphat 2008/2009	9
1.5 Kali 2007/2008	10
1.6 Kali 2008/2009	11
1.7 Kalk 2007/2008	12
1.8 Kalk 2008/2009	13
2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten	
2.1 Stickstoff	14
2.2 Phosphat	15
2.3 Kali	16
2.4 Kalk	17
3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern	
3.1 Stickstoff	18
3.2 Phosphat	19
3.3 Kali	20
3.4 Kalk	21
4 Aufwand an Nährstoffen	22
5 Absatz von Torf aus der gewerblichen Wirtschaft	22
6 Ausgaben für Handelsdünger	23
7 Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern 2001/2002 und 2002/2003 Verbrauch in der Landwirtschaft	24
8 Nährstoffverhältnis im Düngungsaufwand der europäischen OECD-Länder	24
9 Inlandsabsatz nach Nährstoffen ab 1949/50	25

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Düngemittelstatistik, EVAS-Nr.: 42321

1.2 Berichtszeitraum

Vierteljahre und Wirtschaftsjahre.

1.3 Erhebungstermin

28 Tage nach Ablauf des Berichtsquartals.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Erhebung vierteljährlich, Zeitreihe ab 1949/50

1.5 Regionale Gliederung

Deutschland

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Im Inland ansässige Produzenten und Importeure von mineralischen Düngemitteln.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheit ist das Unternehmen, das Düngemittel erstmals im Inland in den Verkehr bringt.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Für die Düngemittelstatistik gibt es keine Rechtsgrundlage auf EU-Ebene.

1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch das Gesetzes vom 06. März 2009 (BGBl. I S. 438).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Für die Düngemittelstatistik gibt es keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Einzelangaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an oberste Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

In der Düngemittelstatistik wird der mengenmäßige Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten erhoben.

2.2 Zweck der Statistik

Die Düngemittelstatistik liefert Informationen für handels- und umweltpolitische Entscheidungen in Politik und Verwaltung sowie für die Einschätzung der Marktlage in Industrie, Handel, Land- und Forstwirtschaft, für die Steuerung der Produktionsprozesse und für Investitionsentscheidungen in Unternehmen und Verbänden.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Düngemittelstatistik zählen Bundes- und Länderministerien, insbesondere das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie andere nationale und internationale Institutionen, Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Forschungsinstitute und die allgemeine Öffentlichkeit.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Nutzer werden im Statistischen Beirat, der nach § 4 Bundesstatistikgesetz das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät, und den von ihm eingesetzten Gremien, insbesondere im Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“ vertreten. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Bundesministerien, des Bundesrechnungshofes und der Deutschen Bundesbank sowie den Leitern der Statistischen Ämter der Länder, dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz, Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe und der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der Landwirtschaft sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Institute und der Hochschulen. Darüber hinaus wird ein ständiger direkter Kontakt mit den Wirtschaftsverbänden gepflegt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden mit Hilfe eines Fragebogens auf postalischem Wege und per Internet erhoben. Für die Unternehmen besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber (-innen) oder Leiter (-innen) der Unternehmen.

3.2 Stichprobenverfahren

Die Düngemittelstatistik ist keine Stichprobenerhebung, sondern eine Totalerhebung. Sie erfasst alle Betriebe, die die in Punkt 1.6 dargestellte Bedingungen erfüllen.

3.2.1 Stichprobendesign

Entfällt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Entfällt.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Entfällt.

3.2.4 Hochrechnung

Entfällt.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Saisonbereinigungsverfahren werden nicht angewendet.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Düngemittelstatistik ist eine zentrale Erhebung. Die Auskunftspflichtigen werden vom Statistischen Bundesamt mit Fragebogen auf dem Postwege und per Internet befragt. Es führt die Prüfung und ggf. Korrektur der einzelbetrieblichen Angaben durch. Danach bereitet es die Ergebnisse für das Bundesgebiet auf und veröffentlicht diese für die Berichtsquartale und Berichtswirtschaftsjahre.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wird die Düngemittelstatistik seit dem vierten Quartal 1996 vierteljährlich durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie monatlich durchgeführt worden. Mit dieser Maßnahme werden die Unternehmen deutlich von Berichtspflichten entlastet.

In der [Studie](#) „Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken“, Berlin 2006, wurde vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung DIW untersucht, wie hoch der Aufwand der Unternehmen für sogenannte Bürokratielasten und darunter auch für alle im Jahr 2004 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführten Erhebungen war.

Der Zeitaufwand zur Bearbeitung der Düngemittelstatistik lag laut DIW im Jahr 2004 je Betrieb im Mittel bei 256,8 Minuten.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Fragebogen der Düngemittelstatistik einschließlich der Erläuterungen sind als Anlage angefügt.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse der Düngemittelstatistik sind als zuverlässig und präzise einzustufen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenfehler treten bei der Düngemittelstatistik nicht auf, da die Statistik als Totalerhebung durchgeführt wird.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Keine

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit können in geringem Umfang Ungenauigkeiten auftreten. Beispielsweise können Unternehmen, die die Produktion oder den Import neu aufgenommen haben, dem Statistischen Bundesamt zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt sein (Untererfassung). Diese Fehlergröße kann nur schwer eingeschätzt werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Weitere Fehlerquellen dieser Art sind die Antwortausfälle (so genannte „echte Ausfälle“). Hierzu gehören alle Unternehmen, die ihre Angaben nicht oder nicht rechtzeitig melden. In diesen selten auftretenden Fällen werden die Angaben für die Berechnung der termingerecht vorzulegenden Ergebnisse geschätzt und größtenteils in der nachfolgenden Berichtsperiode durch echte Angaben des Unternehmens ersetzt.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Weitere Verzerrungen der Ergebnisse können durch fehlerhafte Angaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, bei denen im Verlauf der Aufbereitung die aktuellen Angaben z.B. mit den übrigen Angaben des Unternehmens und mit den entsprechenden Angaben für Vorperioden verglichen werden, können unplausible Angaben weitgehend erkannt und korrigiert werden.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden können, werden anhand von Angaben aus Vorperioden geschätzt

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Keine

4.4 Laufende Revisionen

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Siehe 4.3.2

4.4.2 Gründe für Revisionen

Siehe 4.3.2

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Die Auskunftspflichtigen sind verpflichtet, die ausgefüllten Fragebogen jeweils bis zum Ende des dem Berichtsquartal folgenden Kalendermonats an das Statistische Bundesamt zu schicken. Sollten die Auskunftspflichtigen nicht über alle Angaben über den betreffenden Berichtszeitraum verfügen, werden die fehlenden Angaben nach bestem Wissen geschätzt. Rechtzeitig vorliegende, sorgfältige Schätzungen sind wertvoller als verspätet eintreffende Angaben.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Nach der Prüfung und ggf. Korrektur der einzelbetrieblichen Daten sowie der Aufbereitung der Bundesergebnisse werden die Vierteljahresergebnisse innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtsquartals und die Wirtschaftsjahresergebnisse innerhalb von dreieinhalb Monaten nach Ende des Berichtswirtschaftsjahres veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Veröffentlichung der Bundesergebnisse zwei Monate nach Abschluss des Berichtsquartals bzw. dreieinhalb Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Abgrenzung des Berichtskreises hat sich seit Bestehen der Düngemittelstatistik nicht verändert, so dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus dieser Sicht längerfristig vollständig gegeben ist. Produktinnovationen führen dazu, dass sich die Abgrenzungen der Düngerarten im Zeitverlauf ändern können. Dies kann die fachliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse entsprechend einschränken. Die räumliche Vergleichbarkeit der Bundes- und Länderergebnisse ist vollständig gegeben.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Entfällt.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Ergebnisse über den Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten werden in keiner anderen Erhebung der amtlichen Statistik erfasst und dargestellt.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Es sind keine vergleichbaren Ergebnisse aus einer anderen Erhebung der amtlichen Statistik vorhanden. Gewisse Bezüge zu Ergebnissen der Vierteljährlichen Produktionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe möglich.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Das Statistische Bundesamt hat die Ergebnisse der Düngemittelstatistik bis zum zweiten Berichtsvierteljahr 2004 bzw. bis zum Berichtswirtschaftsjahr 2003/2004 als gedruckte Arbeitsunterlage herausgegeben. Seit dem dritten Berichtsvierteljahr 2004 bzw. dem Berichtswirtschaftsjahr 2004/2005 werden sie ausschließlich als Excel- und PDF-Datei im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes unter: www.destatis.de/Publikationsservice kostenfrei veröffentlicht.

Die Wirtschaftsverbände verfügen teilweise auch über entsprechende Ergebnisse.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anmerkungen zur Düngemittelstatistik wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Konjunktur der Industrie, Produktion (IV B)

65180 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611/ 75-4746 und -2290

Fax: +49 (0) 611/ 75-3953

mailto: duengemittel@destatis.de

Ansprechpartner sind: Ingo Wagner und Jeanette Kühn

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weitere Informationen finden Sie im gemeinsamen Internet-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter: <http://www.statistik-potal.de>

Anhang: Erhebungsunterlagen Düngemittelstatistik

Vierteljährliche Düngemittelstatistik

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)
Name:

Telefon, Telefax oder E-Mail:

Rücksendung bitte bis
**28 Tage nach Ablauf
des Berichtsquartals**

Sie erreichen uns über
Telefon: 0611 75-2290
Telefax: 03018 106 44-2290
E-Mail: duengemittel@destatis.de

DMV2

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B
65180 Wiesbaden

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen
auf der Rückseite.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Kennnummer (bei Rückfragen bitte angeben):

Berichtsquartal/-jahr:

Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Erzeugnisarten (siehe Verzeichnis in der Anlage)

Erzeugnisart	Kohlensaurer Kalk	Branntkalk	Mischkalk	Hüttenkalk	Konverterkalk	Rückstandkalk	Carbokalk	Darunter Kalk für die Forstwirtschaft
Erzeugnisnummer	81	82	83	84	85	86	87	81-87
Absatzgebiet	Angaben jeweils in t - Nährstoff je Erzeugnis							
Baden-Württemberg								
Bayern								
Berlin								
Brandenburg								
Bremen								
Hamburg								
Hessen								
Mecklenburg-Vorpommern								
Niedersachsen								
Nordrhein-Westfalen								
Rheinland-Pfalz								
Saarland								
Sachsen								
Sachsen-Anhalt								
Schleswig-Holstein								
Thüringen								
Bundesgebiet insgesamt								

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B

65180 Wiesbaden

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Bitte füllen Sie nur die weiß unterlegten nicht ausgefüllten Felder aus und beachten Sie auch das als Anlage beigefügte Verzeichnis der Erzeugnisarten für die Düngemittelstatistik.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Düngemittelstatistik bietet wichtige Informationen über die Marktversorgung mit Düngemitteln. Sie erfasst vierteljährlich bei allen Unternehmen, die Düngemittel erstmalig in Verkehr bringen, den Inlandsabsatz nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. IS. 1662), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. IS. 438)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 90 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Hiernach sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, auskunftspflichtig. Verstöße gegen die Auskunftspflicht - als solche gelten auch Terminüberschreitungen - können nach § 23 BStatG als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Kennnummer, Betriebsregister

Vor- und Familienname (ggf. Firma), Anschrift und Telekommunikationsnummern der Inhaber/-innen der Unternehmen, sowie Datum und Unterschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vom Erhebungsvordruck gesondert aufbewahrt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Telekommunikationsnummern spätestens nach Beendigung des Zeitraumes der wiederkehrenden Erhebung vernichtet.

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie Kennnummer, die der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen dient, vergeben. Name, Anschrift, Telekommunikationsnummern sowie die Kennnummer werden zur Führung des nach § 97 AgrStatG vorgesehenen Betriebsregisters verwendet.

Vierteljährliche Düngemittelstatistik

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)
Name:

Telefon, Telefax oder E-Mail:

Rücksendung bitte bis
**28 Tage nach Ablauf
des Berichtsquartals**

Sie erreichen uns über
Telefon: 0611 75-2290
Telefax: 03018 106 44-2290
E-Mail: duengemittel@destatis.de

DMV1

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B
65180 Wiesbaden

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen
auf der Rückseite.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Kennnummer (bei Rückfragen bitte angeben):

Berichtsquartal/-jahr:

Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Erzeugnisarten (siehe Verzeichnis in der Anlage)

Erzeugnisart								
Erzeugnisnummer								
Absatzgebiet	Angaben jeweils in t - Nährstoff je Erzeugnis							
Baden-Württemberg								
Bayern								
Berlin								
Brandenburg								
Bremen								
Hamburg								
Hessen								
Mecklenburg-Vorpommern								
Niedersachsen								
Nordrhein-Westfalen								
Rheinland-Pfalz								
Saarland								
Sachsen								
Sachsen-Anhalt								
Schleswig-Holstein								
Thüringen								
Bundesgebiet insgesamt								

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B

65180 Wiesbaden

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Bitte füllen Sie nur die weiß unterlegten nicht ausgefüllten Felder aus und beachten Sie auch das als Anlage beigefügte Verzeichnis der Erzeugnisarten für die Düngemittelstatistik.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Düngemittelstatistik bietet wichtige Informationen über die Marktversorgung mit Düngemitteln. Sie erfasst vierteljährlich bei allen Unternehmen, die Düngemittel erstmalig in Verkehr bringen, den Inlandsabsatz nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 90 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Hiernach sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, auskunftspflichtig. Verstöße gegen die Auskunftspflicht - als solche gelten auch Terminüberschreitungen - können nach § 23 BStatG als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Kennnummer, Betriebsregister

Vor- und Familienname (ggf. Firma), Anschrift und Telekommunikationsnummern der Inhaber/-innen der Unternehmen, sowie Datum und Unterschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vom Erhebungsvordruck gesondert aufbewahrt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Telekommunikationsnummern spätestens nach Beendigung des Zeitraumes der wiederkehrenden Erhebung vernichtet.

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie Kennnummer, die der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen dient, vergeben. Name, Anschrift, Telekommunikationsnummern sowie die Kennnummer werden zur Führung des nach § 97 AgrStatG vorgesehenen Betriebsregisters verwendet.

Verzeichnis der Erzeugnisarten für die Düngemittelstatistik [1]

Erzeugnis-Nr.	Erzeugnis	Maßeinheit	Erzeugnis-Nr.	Erzeugnis	Maßeinheit
	Stickstoffhaltige Einnährstoffdünger			Mehrnährstoffdünger	
11	Kalksalpeter, Kalkmagnesiumsalpeter, Kalksalpeter-Lösung	t - N	50	Komplexdünger (aus Aufschluss von Rohphosphaten mit Salpeter-, Schwefel- oder Phosphorsäuren)	
12	Natronsalpeter, Chilesalpeter	t - N			
14	Stickstoff-Magnesia, Stickstoff-Magnesiumsulfat	t - N	51	NPK-Dünger	t - N
15	Ammoniumnitrat	t - N	52		t - P ₂ O ₅
16	Kalkammonsalpeter	t - N	53		t - K ₂ O
17	Ammonsulfatsalpeter, auch umhüllt und auch dicyandiamidhaltig	t - N	54	NP - Dünger	t - N
18	Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung	t - N	55		t - P ₂ O ₅
20	Kalkstickstoff, auch nitrathaltig	t - N			
21	Ammonsulfat, auch dicyandiamidhaltig	t - N	56	NK - Dünger	t - N
23	Ammoniakgas	t - N	57		t - K ₂ O
24	Harnstoff, auch dicyandiamidhaltig	t - N			
25	Harnstoffkondensate, auch Oxamid	t - N	58	PK - Dünger	t - P ₂ O ₅
26	Ammoniakwasser	t - N	59		t - K ₂ O
29	Sonstige (namentlich aufführen) z. B. Ammonsulfat-Harnstoff (auch dicyandiamidhaltig), Kalksalpeter-Harnstoff-Lösung, Kalksalpeter-Harnstoff-Suspension, NTS-Lösung	t - N	60	Sonstige (ammonisiertes Superphosphat, mechanisch gemischte Mehrnährstoffdünger)	
	Phosphathaltige Einnährstoffdünger		61	NPK-Dünger	t - N
31	Superphosphat, auch konzentriert	t - P ₂ O ₅	62		t - P ₂ O ₅
32	Triple-Superphosphat	t - P ₂ O ₅	63		t - K ₂ O
33	Glühphosphat	t - P ₂ O ₅			
34	Thomasphosphat	t - P ₂ O ₅	64	NP - Dünger	t - N
35	Teilaufgeschlossenes Rohphosphat, auch mit Magnesium	t - P ₂ O ₅	65		t - P ₂ O ₅
36	Weicherdiges Rohphosphat, auch mit Magnesium	t - P ₂ O ₅			
37	Dicalciumphosphat, auch mit Magnesium	t - P ₂ O ₅	66	NK - Dünger	t - N
38	Rohphosphat mit kohlen-saurem Kalk, auch mit kohlen-saurem Magnesiumkalk oder kohlen-saurem Kalk aus Meeresalgen	t - P ₂ O ₅	67		t - K ₂ O
39	Sonstige (namentlich aufführen) z. B. Rohphosphat (gemahlen), Rohphosphat mit wasser-löslichem Anteil, Aluminium-Calciumphosphat	t - P ₂ O ₅	68	PK - Dünger	t - P ₂ O ₅
	Kalihaltige Einnährstoffdünger		69		t - K ₂ O
41	Kalirohsalz, auch angereichert	t - P ₂ O			
42	Kaliumchlorid	t - P ₂ O	81	Kalkdünger	
43	Kaliumchlorid mit Magnesium	t - P ₂ O			
44	Kaliumsulfat	t - P ₂ O	82	Kohlensaurer Kalk (kohlen-saurer Magnesiumkalk), auch mit Phosphat und/oder Kali, auch mit Zusatz von Torf oder Meeresalgen	t - CaO
45	Kaliumsulfat mit Magnesium, auch Kieserit mit Kaliumsulfat	t - P ₂ O	83	Branntkalk (Magnesium-Branntkalk), Stückkalk (Magnesium-Stückkalk), Löschkalk (Magnesium-Löschkalk), Kali-Branntkalk (Kali-Magnesium-Branntkalk)	t - CaO
46	Rückstandkali	t - P ₂ O	84	Mischkalk (Magnesium-Mischkalk)	t - CaO
			85	Hüttenkalk, auch mit Phosphat und/oder Kali	t - CaO
			86	Konverterkalk, auch mit Phosphat und/oder Kali	t - CaO
			87	Rückstandkalk	t - CaO
			88	Carbokalk	t - CaO
			89	Sonstige (namentlich aufführen)	t - CaO

[1] In der Düngemittelstatistik wird der Absatz von Düngemitteln für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den Gartenbau erfasst, nicht jedoch der Absatz von Düngemitteln für den Kleingarten- und Zierpflanzenbau. Es werden auch nur die Düngemittel mineralischen Ursprungs einbezogen und nicht die Sekundärrohstoffdünger, Wirtschaftsdünger, Boden- und Pflanzenhilfsstoffe sowie Kultursubstrate.

Einführung

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Düngemittelstatistik für die Wirtschaftsjahre 2007/2008 und 2008/2009. Er wird ergänzt durch Tabellen über Ausgaben für Handelsdünger sowie Angaben über Düngemittel in den europäischen OECD-Ländern.

Rechtsgrundlage für die Düngemittelstatistik ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 06. März 2009 (BGBl. I S. 438), Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Nach den §§ 88 - 90 AgrStatG wird die Düngemittelstatistik allgemein vierteljährlich durchgeführt. Es wird bei den Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

In dieser Veröffentlichung wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln dargestellt. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z.B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Als Berichtsjahr gilt das Wirtschaftsjahr, das am 1. Juli beginnt und am 30. Juni des folgenden Jahres endet. Nur in Tabelle 7 und Tabelle 8 - Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern - gibt es aufgrund unterschiedlicher Bestimmungen in einigen OECD-Ländern Abweichungen von dieser Regelung.

Bei der Berechnung des Nährstoffaufwandes je ha wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) aus der Bodennutzungshaupterhebung des dem Berichtsjahr jeweils vorhergehenden Jahres zugrundegelegt. Ab 1993/94 wird der Nährstoffverbrauch auch auf die LF ohne Brache bezogen, da die Brachflächen sehr stark zunehmen und auf diese Flächen kein Dünger ausgebracht werden darf. Bei der Berechnung der LF ohne Brachfläche wird die Brachfläche der im Berichtsjahr durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung entnommen.

Die Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Düngemittelstatistik für die Wirtschaftsjahre ab 1949/50 sowie die Berechnung des Nährstoffaufwandes je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. Für die Wirtschaftsjahre 1990/91 bis 1992/93 wurde auf die Darstellung eines Ergebnismachweises verzichtet, da der Berichtskreis in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung Deutschlands für diesen Zeitraum noch unvollständig war.

Zwischen den Ergebnissen dieses Jahresberichts, die den Absatz von Düngemitteln für 2008/09 abschließend darstellen und den im 2. Vierteljahr 2009 dargestellten Ergebnissen, in dem für das abgelaufene Wirtschaftsjahr kumulierte Zahlen veröffentlicht wurden, können Differenzen auftreten. Diese sind im wesentlichen dadurch zu erklären, daß Abschlußmeldungen der meldepflichtigen Unternehmen bei der Aufbereitung für das Wirtschaftsjahr berücksichtigt werden, die von den bereits gemeldeten Vierteljahresangaben abweichen können.

Gebietsstand

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden	/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten			

Abkürzungen

m ³	=	Kubikmeter	N	=	Stickstoff
t	=	Tonnen	P ₂ O ₅	=	Phosphat
ha	=	Hektar	K ₂ O	=	Kaliumoxid
kg	=	Kilogramm	CaO	=	Calciumoxid
BMELV	=	Bundesministerium f. Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	NK	=	Stickstoff-Kaliumoxid
			NP	=	Stickstoff-Phosphat
			NPK	=	Stickstoff-Phosphat-Kaliumoxid
			PK	=	Phosphat-Kaliumoxid

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.1 Stickstoffhaltige Düngemittel

t - N

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger	
		Kalkammon- salpeter	Ammonnitrat Harnstoff- Lösung	Harnstoff	andere Einnährstoff- dünger 1)2)	NP- Dünger	NK- und NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2007/2008							
Baden-Württemberg	114 007	67 709	2 369	8 888	12 081	4 413	18 547
Bayern	243 621	144 282	6 572	14 292	40 568	9 008	28 899
Berlin	57	14	-	1	15	-	27
Brandenburg	88 356	31 848	12 292	17 367	21 348	2 890	2 611
Bremen	14 113	11 409	296	-	1 691	87	630
Hamburg	5 342	2 297	1 775	352	812	-	106
Hessen	64 017	35 775	4 193	9 345	10 956	310	3 438
Mecklenburg-Vorpommern	211 078	50 407	23 883	79 699	44 228	6 688	6 173
Niedersachsen.....	329 808	142 348	69 491	50 177	44 543	13 437	9 812
Nordrhein-Westfalen	164 914	79 439	39 471	10 439	18 962	10 022	6 581
Rheinland-Pfalz	52 054	33 535	2 188	2 260	4 369	1 212	8 490
Saarland	1 204	665	285	22	21	8	203
Sachsen	88 006	40 676	13 984	13 133	13 881	2 305	4 027
Sachsen-Anhalt.....	153 484	53 919	23 862	31 678	33 289	3 846	6 890
Schleswig-Holstein	206 323	86 516	7 365	49 761	34 212	15 973	12 496
Thüringen	70 792	28 185	14 217	13 750	13 546	201	893
Deutschland	1 807 176	809 024	222 243	301 164	294 522	70 400	109 823

1) z. B. Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2) Darunter: Ammonsulfat in t-N: 63 781
Ammonsulfatsalpeter in t-N: 57 843

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.2 Stickstoffhaltige Düngemittel

t - N

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger	
		Kalkammon- salpeter	Ammonnitrat Harnstoff- Lösung	Harnstoff	andere Einnährstoff- dünger 1)2)	NP- Dünger	NK- und NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2008/2009							
Baden-Württemberg	93 191	54 124	2 969	16 530	10 898	1 089	7 581
Bayern	203 535	121 302	6 514	18 533	34 410	5 861	16 915
Berlin	246	74	-	105	64	1	2
Brandenburg	63 529	22 794	6 613	14 995	17 101	1 013	1 013
Bremen	8 096	5 850	-	512	1 724	-	10
Hamburg	8 026	1 909	681	5 114	148	-	174
Hessen	51 901	21 637	3 168	16 033	9 569	241	1 253
Mecklenburg-Vorpommern	194 235	34 605	11 973	109 680	29 714	5 052	3 211
Niedersachsen.....	282 554	111 795	44 276	70 956	35 362	12 200	7 965
Nordrhein-Westfalen	147 351	69 477	34 172	17 420	16 813	5 849	3 620
Rheinland-Pfalz	41 063	24 839	2 818	6 352	2 704	141	4 209
Saarland	1 242	329	197	525	28	-	163
Sachsen	67 875	27 925	9 392	16 978	10 733	1 998	849
Sachsen-Anhalt.....	120 758	45 220	15 626	30 846	22 450	2 853	3 763
Schleswig-Holstein	204 763	60 391	4 902	91 608	24 136	15 191	8 535
Thüringen	62 260	24 381	9 637	13 241	13 465	1 230	306
Deutschland	1 550 625	626 652	152 938	429 428	229 319	52 719	59 569

1) z. B. Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2) Darunter: Ammonsulfat in t-N: 53 189
Ammonsulfatsalpeter in t-N: 50 570

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.3 Phosphathaltige Düngemittel

t - P₂O₅

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger		Mehrnährstoffdünger		
		Superphosphat 1)	andere Phosphatdünger 2)	PK-Dünger	NP-Dünger	NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2007/2008						
Baden-Württemberg	29 977	570	1 224	5 819	9 054	13 310
Bayern	44 064	967	3 265	9 158	13 490	17 184
Berlin	489	416	-	60	-	13
Brandenburg	14 963	2 702	22	600	7 266	4 373
Bremen	938	-	-	108	222	608
Hamburg	756	406	-	277	-	73
Hessen	6 269	1 296	390	1 135	618	2 830
Mecklenburg-Vorpommern	33 756	4 867	21	3 175	17 640	8 053
Niedersachsen.....	53 071	7 214	1 368	8 029	28 551	7 909
Nordrhein-Westfalen	31 268	1 894	245	2 504	22 186	4 439
Rheinland-Pfalz	12 186	685	875	1 242	2 361	7 023
Saarland	419	-	14	184	20	201
Sachsen	11 825	2 688	41	253	5 208	3 635
Sachsen-Anhalt.....	24 107	6 741	46	1 824	9 019	6 477
Schleswig-Holstein	50 286	1 216	125	2 604	34 016	12 325
Thüringen	2 318	1 003	139	119	366	691
Deutschland	316 692	32 665	7 775	37 091	150 017	89 144

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlenstoffsaurem Kalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.4 Phosphathaltige Düngemittel

t - P₂O₅

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger		Mehrnährstoffdünger		
		Superphosphat 1)	andere Phosphatdünger 2)	PK-Dünger	NP-Dünger	NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2008/2009						
Baden-Württemberg	9 742	285	473	1 876	2 426	4 682
Bayern	21 672	410	706	1 870	9 823	8 863
Berlin	618	578	-	39	-	1
Brandenburg	3 804	90	14	67	2 615	1 018
Bremen	9	-	-	4	-	5
Hamburg	156	-	-	4	21	131
Hessen	2 242	485	26	410	479	842
Mecklenburg-Vorpommern	17 455	268	29	552	14 150	2 456
Niedersachsen.....	36 691	1 563	299	1 796	27 066	5 967
Nordrhein-Westfalen	17 832	43	494	748	14 153	2 394
Rheinland-Pfalz	3 744	50	112	416	358	2 808
Saarland	232	-	4	64	1	163
Sachsen	5 925	132	105	87	4 929	672
Sachsen-Anhalt.....	10 573	1 153	28	390	6 908	2 094
Schleswig-Holstein	39 976	788	79	442	34 016	4 651
Thüringen	3 674	878	107	40	2 440	209
Deutschland	174 345	6 723	2 476	8 805	119 385	36 956

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlenisaurem Kalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.5 Kalihaltige Düngemittel

t - K₂O

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger			Mehrnährstoffdünger	
		Kali-rohsalz 1)	Kalium-chlorid 2)	Kalium-sulfat 3)	PK-Dünger	NK- und NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2007/2008						
Baden-Württemberg	39 798	708	11 258	1 977	8 081	17 774
Bayern	66 008	2 188	25 670	4 249	12 935	20 966
Berlin	4 123	6	3 980	9	99	29
Brandenburg	20 851	405	12 088	746	1 448	6 164
Bremen	514	3	37	-	216	258
Hamburg	812	14	58	41	554	145
Hessen	12 241	86	6 876	470	1 465	3 344
Mecklenburg-Vorpommern	53 090	951	33 559	2 143	5 249	11 188
Niedersachsen.....	128 572	2 452	85 672	12 653	15 633	12 162
Nordrhein-Westfalen	48 144	1 903	31 463	2 640	4 377	7 761
Rheinland-Pfalz	18 726	102	6 295	1 423	2 020	8 886
Saarland	532	17	94	4	308	109
Sachsen	13 145	17	8 556	392	442	3 738
Sachsen-Anhalt.....	34 531	86	22 381	826	3 670	7 568
Schleswig-Holstein	66 134	819	39 080	2 584	5 387	18 264
Thüringen	4 081	7	3 137	54	161	722
Deutschland	511 303	9 764	290 204	30 211	62 045	119 079

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.6 Kalihaltige Düngemittel

t - K₂O

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger			Mehrnährstoffdünger	
		Kali-rohsalz 1)	Kalium-chlorid 2)	Kalium-sulfat 3)	PK-Dünger	NK- und NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2008/2009						
Baden-Württemberg	16 542	240	5 003	1 609	3 145	6 545
Bayern	24 397	641	7 279	3 027	2 816	10 634
Berlin	2 402	20	2 137	175	68	2
Brandenburg	5 042	87	2 992	482	174	1 307
Bremen	83	-	63	-	8	12
Hamburg	290	3	1	14	7	265
Hessen	3 196	26	1 124	224	527	1 295
Mecklenburg-Vorpommern	12 602	325	6 059	970	1 105	4 143
Niedersachsen.....	53 876	1 661	29 685	9 386	4 322	8 822
Nordrhein-Westfalen	17 982	476	8 722	3 232	1 310	4 242
Rheinland-Pfalz	7 945	22	2 060	833	708	4 322
Saarland	238	9	25	-	120	84
Sachsen	2 424	15	1 417	109	134	749
Sachsen-Anhalt.....	8 684	60	4 275	888	855	2 606
Schleswig-Holstein	22 381	221	11 134	908	1 583	8 535
Thüringen	1 087	-	768	-	67	252
Deutschland	179 171	3 806	82 744	21 857	16 949	53 815

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.7 Kalk

t - CaO

Land	Insgesamt	Darunter	Kohlensaurer Kalk 2)	Branntkalk 3)	Hüttenkalk 4)	Andere Kalkdünger 5)
		für die Forstwirtschaft 1)				
Wirtschaftsjahr 2007/2008						
Baden-Württemberg	96 314	10 832	70 798	3 573	5 812	16 131
Bayern	366 423	574	229 700	54 470	2 973	79 280
Berlin	2 399	-	10	-	275	2 114
Brandenburg	155 101	-	104 726	88	4 194	46 093
Bremen	6 301	-	540	541	5 220	-
Hamburg	1 332	-	543	721	-	68
Hessen	111 892	29 511	87 801	8 215	2 217	13 659
Mecklenburg-Vorpommern	172 051	-	133 106	83	10 005	28 857
Niedersachsen.....	469 846	8 941	344 188	5 614	72 338	47 706
Nordrhein-Westfalen	224 361	836	131 696	8 645	60 424	23 596
Rheinland-Pfalz	65 437	15 004	38 964	1 626	12 642	12 205
Saarland	6 886	2 121	3 790	-	2 923	173
Sachsen	143 542	9 181	136 631	1 386	45	5 480
Sachsen-Anhalt.....	148 522	-	120 015	260	938	27 309
Schleswig-Holstein	198 711	-	140 390	1 436	26 868	30 017
Thüringen	29 989	-	28 063	339	297	1 290
Deutschland	2 199 107	77 000	1 570 961	86 997	207 171	333 978

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlsaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.8 Kalk

t - CaO

Land	Insgesamt	Darunter	Kohlensaurer Kalk 2)	Branntkalk 3)	Hüttenkalk 4)	Andere Kalkdünger 5)
		für die Forstwirtschaft 1)				
Wirtschaftsjahr 2008/2009						
Baden-Württemberg	97 013	11 096	67 826	3 001	5 867	20 319
Bayern	374 997	1 306	224 787	44 122	6 220	99 868
Berlin	330	-	330	-	-	-
Brandenburg	142 385	-	87 058	86	4 557	50 684
Bremen	4 933	-	354	721	3 858	-
Hamburg	1 608	-	851	757	-	-
Hessen	108 951	23 642	83 225	7 432	4 035	14 259
Mecklenburg-Vorpommern	165 276	-	121 509	126	24 652	18 989
Niedersachsen.....	493 439	34 233	382 435	4 298	61 451	45 255
Nordrhein-Westfalen	234 960	2 338	137 475	7 556	62 278	27 651
Rheinland-Pfalz	59 074	4 743	24 144	1 641	15 087	18 202
Saarland	6 199	43	792	-	5 116	291
Sachsen	162 295	15 576	156 230	965	-	5 100
Sachsen-Anhalt.....	147 760	44	118 657	129	771	28 203
Schleswig-Holstein	205 441	707	130 199	1 390	40 419	33 433
Thüringen	32 097	2 878	31 497	219	213	168
Deutschland	2 236 758	96 606	1 567 369	72 443	234 524	362 422

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlsaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.1 Stickstoffhaltige Düngemittel (N)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger								Mehrnährstoffdünger			
			Kalkammonsalpeter		Ammonnitrat Harnstoff- Lösung		Harnstoff		andere Einnährstoff- dünger 1)		NP- Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	6,3	6,0	8,4	8,6	1,1	1,9	3,0	3,8	4,1	4,8	6,3	2,1	16,9	12,7
Bayern	13,5	13,1	17,8	19,4	3,0	4,3	4,7	4,3	13,8	15,0	12,8	11,1	26,3	28,4
Berlin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	4,9	4,1	3,9	3,6	5,5	4,3	5,8	3,5	7,2	7,5	4,1	1,9	2,4	1,7
Bremen	0,8	0,5	1,4	0,9	0,1	0,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,1	0,0	0,6	0,0
Hamburg	0,3	0,5	0,3	0,3	0,8	0,4	0,1	1,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3
Hessen	3,5	3,3	4,4	3,5	1,9	2,1	3,1	3,7	3,7	4,2	0,4	0,5	3,1	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	11,7	12,5	6,2	5,5	10,7	7,8	26,5	25,5	15,0	13,0	9,5	9,6	5,6	5,4
Niedersachsen.....	18,2	18,2	17,6	17,8	31,3	29,0	16,7	16,5	15,1	15,4	19,1	23,1	8,9	13,4
Nordrhein-Westfalen	9,1	9,5	9,8	11,1	17,8	22,3	3,5	4,1	6,4	7,3	14,2	11,1	6,0	6,1
Rheinland-Pfalz	2,9	2,6	4,1	4,0	1,0	1,8	0,8	1,5	1,5	1,2	1,7	0,3	7,7	7,1
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3
Sachsen	4,9	4,4	5,0	4,5	6,3	6,1	4,4	4,0	4,7	4,7	3,3	3,8	3,7	1,4
Sachsen-Anhalt.....	8,5	7,8	6,7	7,2	10,7	10,2	10,5	7,2	11,3	9,8	5,5	5,4	6,3	6,3
Schleswig-Holstein	11,4	13,2	10,7	9,6	3,3	3,2	16,5	21,3	11,6	10,5	22,7	28,8	11,4	14,3
Thüringen	3,9	4,0	3,5	3,9	6,4	6,3	4,6	3,1	4,6	5,9	0,3	2,3	0,8	0,5
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) z. B. Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.2 Phosphat (P₂O₅)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger					
			Superphosphat 1)		andere Phosphatdünger 2)		PK-Dünger		NP-Dünger		NPK-Dünger	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	9,5	5,6	1,7	4,2	15,7	19,1	15,7	21,3	6,0	2,0	14,9	12,7
Bayern	13,9	12,4	3,0	6,1	42,0	28,5	24,7	21,2	9,0	8,2	19,3	24,0
Berlin	0,2	0,4	1,3	8,6	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	4,7	2,2	8,3	1,3	0,3	0,6	1,6	0,8	4,8	2,2	4,9	2,8
Bremen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,7	0,0
Hamburg	0,2	0,1	1,2	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4
Hessen	2,0	1,3	4,0	7,2	5,0	1,1	3,1	4,7	0,4	0,4	3,2	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	10,7	10,0	14,9	4,0	0,3	1,2	8,6	6,3	11,8	11,9	9,0	6,6
Niedersachsen.....	16,8	21,0	22,1	23,2	17,6	12,1	21,6	20,4	19,0	22,7	8,9	16,1
Nordrhein-Westfalen	9,9	10,2	5,8	0,6	3,2	20,0	6,8	8,5	14,8	11,9	5,0	6,5
Rheinland-Pfalz	3,8	2,1	2,1	0,7	11,3	4,5	3,3	4,7	1,6	0,3	7,9	7,6
Saarland	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	0,5	0,7	0,0	0,0	0,2	0,4
Sachsen	3,7	3,4	8,2	2,0	0,5	4,2	0,7	1,0	3,5	4,1	4,1	1,8
Sachsen-Anhalt.....	7,6	6,1	20,6	17,2	0,6	1,1	4,9	4,4	6,0	5,8	7,3	5,7
Schleswig-Holstein	15,9	22,9	3,7	11,7	1,6	3,2	7,0	5,0	22,7	28,5	13,8	12,6
Thüringen	0,7	2,1	3,1	13,1	1,8	4,3	0,3	0,5	0,2	2,0	0,8	0,6
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlensaurem Kalk.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.3 Kali (K₂O)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger						Mehrnährstoffdünger			
			Kalioh- salz 1)		Kalium- chlorid 2)		Kalium- sulfat 3)		PK-Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	7,8	9,2	7,3	6,3	3,9	6,0	6,5	7,4	13,0	18,6	14,9	12,2
Bayern	12,9	13,6	22,4	16,8	8,8	8,8	14,1	13,8	20,8	16,6	17,6	19,8
Berlin	0,8	1,3	0,1	0,5	1,4	2,6	0,0	0,8	0,2	0,4	0,0	0,0
Brandenburg	4,1	2,8	4,1	2,3	4,2	3,6	2,5	2,2	2,3	1,0	5,2	2,4
Bremen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0
Hamburg	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,9	0,0	0,1	0,5
Hessen	2,4	1,8	0,9	0,7	2,4	1,4	1,6	1,0	2,4	3,1	2,8	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	10,4	7,0	9,7	8,5	11,6	7,3	7,1	4,4	8,5	6,5	9,4	7,7
Niedersachsen.....	25,1	30,1	25,1	43,6	29,5	35,9	41,9	42,9	25,2	25,5	10,2	16,4
Nordrhein-Westfalen	9,4	10,0	19,5	12,5	10,8	10,5	8,7	14,8	7,1	7,7	6,5	7,9
Rheinland-Pfalz	3,7	4,4	1,0	0,6	2,2	2,5	4,7	3,8	3,3	4,2	7,5	8,0
Saarland	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	0,1	0,2
Sachsen	2,6	1,4	0,2	0,4	2,9	1,7	1,3	0,5	0,7	0,8	3,1	1,4
Sachsen-Anhalt.....	6,8	4,8	0,9	1,6	7,7	5,2	2,7	4,1	5,9	5,0	6,4	4,8
Schleswig-Holstein	12,9	12,5	8,4	5,8	13,5	13,5	8,6	4,2	8,7	9,3	15,3	15,9
Thüringen	0,8	0,6	0,1	0,0	1,1	0,9	0,2	0,0	0,3	0,4	0,6	0,5
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.4 Kalk (CaO)

Prozent

Land	Insgesamt		Darunter für die Forstwirtschaft 1)		Kohlensaurer Kalk 2)		Branntkalk 3)		Hüttenkalk 4)		Andere Kalkdünger 5)	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	4,4	4,3	14,1	11,5	4,5	4,3	4,1	4,1	2,8	2,5	4,8	5,6
Bayern	16,7	16,8	0,7	1,4	14,6	14,3	62,6	60,9	1,4	2,7	23,7	27,6
Berlin	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	0,0
Brandenburg	7,1	6,4	0,0	0,0	6,7	5,6	0,1	0,1	2,0	1,9	13,8	14,0
Bremen	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,0	2,5	1,6	0,0	0,0
Hamburg	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,8	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hessen	5,1	4,9	38,3	24,5	5,6	5,3	9,4	10,3	1,1	1,7	4,1	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	7,4	0,0	0,0	8,5	7,8	0,1	0,2	4,8	10,5	8,6	5,2
Niedersachsen.....	21,4	22,1	11,6	35,4	21,9	24,4	6,5	5,9	34,9	26,2	14,3	12,5
Nordrhein-Westfalen	10,2	10,5	1,1	2,4	8,4	8,8	9,9	10,4	29,2	26,6	7,1	7,6
Rheinland-Pfalz	3,0	2,6	19,5	4,9	2,5	1,5	1,9	2,3	6,1	6,4	3,7	5,0
Saarland	0,3	0,3	2,8	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	1,4	2,2	0,1	0,1
Sachsen	6,5	7,3	11,9	16,1	8,7	10,0	1,6	1,3	0,0	0,0	1,6	1,4
Sachsen-Anhalt.....	6,8	6,6	0,0	0,0	7,6	7,6	0,3	0,2	0,5	0,3	8,2	7,8
Schleswig-Holstein	9,0	9,2	0,0	0,7	8,9	8,3	1,7	1,9	13,0	17,2	9,0	9,2
Thüringen	1,4	1,4	0,0	3,0	1,8	2,0	0,4	0,3	0,1	0,1	0,4	0,0
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlen-saurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.1 Stickstoff (N)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger								Mehrnährstoffdünger			
			Kalkammonsalpeter		Ammonnitrat Harnstoff- Lösung		Harnstoff		andere Einnährstoff- dünger 1)		NP- Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	100,0	100,0	59,4	58,1	2,1	3,2	7,8	17,7	10,6	11,7	3,9	1,2	16,3	8,1
Bayern	100,0	100,0	59,2	59,6	2,7	3,2	5,9	9,1	16,7	16,9	3,7	2,9	11,9	8,3
Berlin	100,0	100,0	24,6	30,1	0,0	0,0	1,8	42,7	26,3	26,0	0,0	0,4	47,4	0,8
Brandenburg	100,0	100,0	36,0	35,9	13,9	10,4	19,7	23,6	24,2	26,9	3,3	1,6	3,0	1,6
Bremen	100,0	100,0	80,8	72,3	2,1	0,0	0,0	6,3	12,0	21,3	0,6	0,0	4,5	0,1
Hamburg	100,0	100,0	43,0	23,8	33,2	8,5	6,6	63,7	15,2	1,8	0,0	0,0	2,0	2,2
Hessen	100,0	100,0	55,9	41,7	6,5	6,1	14,6	30,9	17,1	18,4	0,5	0,5	5,4	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	100,0	23,9	17,8	11,3	6,2	37,8	56,5	21,0	15,3	3,2	2,6	2,9	1,7
Niedersachsen.....	100,0	100,0	43,2	39,6	21,1	15,7	15,2	25,1	13,5	12,5	4,1	4,3	3,0	2,8
Nordrhein-Westfalen	100,0	100,0	48,2	47,2	23,9	23,2	6,3	11,8	11,5	11,4	6,1	4,0	4,0	2,5
Rheinland-Pfalz	100,0	100,0	64,4	60,5	4,2	6,9	4,3	15,5	8,4	6,6	2,3	0,3	16,3	10,3
Saarland	100,0	100,0	55,2	26,5	23,7	15,9	1,8	42,3	1,7	2,3	0,7	0,0	16,9	13,1
Sachsen	100,0	100,0	46,2	41,1	15,9	13,8	14,9	25,0	15,8	15,8	2,6	2,9	4,6	1,3
Sachsen-Anhalt.....	100,0	100,0	35,1	37,4	15,5	12,9	20,6	25,5	21,7	18,6	2,5	2,4	4,5	3,1
Schleswig-Holstein	100,0	100,0	41,9	29,5	3,6	2,4	24,1	44,7	16,6	11,8	7,7	7,4	6,1	4,2
Thüringen	100,0	100,0	39,8	39,2	20,1	15,5	19,4	21,3	19,1	21,6	0,3	2,0	1,3	0,5
Deutschland	100,0	100,0	44,8	40,4	12,3	9,9	16,7	27,7	16,3	14,8	3,9	3,4	6,1	3,8

1) z. B. Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.2 Phosphat (P₂O₅)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger					
			Superphosphat 1)		andere Phosphatdünger 2)		PK-Dünger		NP-Dünger		NPK-Dünger	
	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009	2007/2008	2008/2009
Baden-Württemberg	100,0	100,0	1,9	2,9	4,1	4,9	19,4	19,3	30,2	24,9	44,4	48,1
Bayern	100,0	100,0	2,2	1,9	7,4	3,3	20,8	8,6	30,6	45,3	39,0	40,9
Berlin	100,0	100,0	85,1	93,5	0,0	0,0	12,3	6,3	0,0	0,0	2,7	0,2
Brandenburg	100,0	100,0	18,1	2,4	0,1	0,4	4,0	1,8	48,6	68,7	29,2	26,8
Bremen	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,5	44,4	23,7	0,0	64,8	55,6
Hamburg	100,0	100,0	53,7	0,0	0,0	0,0	36,6	2,6	0,0	13,5	9,7	84,0
Hessen	100,0	100,0	20,7	21,6	6,2	1,2	18,1	18,3	9,9	21,4	45,1	37,6
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	100,0	14,4	1,5	0,1	0,2	9,4	3,2	52,3	81,1	23,9	14,1
Niedersachsen.....	100,0	100,0	13,6	4,3	2,6	0,8	15,1	4,9	53,8	73,8	14,9	16,3
Nordrhein-Westfalen	100,0	100,0	6,1	0,2	0,8	2,8	8,0	4,2	71,0	79,4	14,2	13,4
Rheinland-Pfalz	100,0	100,0	5,6	1,3	7,2	3,0	10,2	11,1	19,4	9,6	57,6	75,0
Saarland	100,0	100,0	0,0	0,0	3,3	1,7	43,9	27,6	4,8	0,4	48,0	70,3
Sachsen	100,0	100,0	22,7	2,2	0,3	1,8	2,1	1,5	44,0	83,2	30,7	11,3
Sachsen-Anhalt.....	100,0	100,0	28,0	10,9	0,2	0,3	7,6	3,7	37,4	65,3	26,9	19,8
Schleswig-Holstein	100,0	100,0	2,4	2,0	0,2	0,2	5,2	1,1	67,6	85,1	24,5	11,6
Thüringen	100,0	100,0	43,3	23,9	6,0	2,9	5,1	1,1	15,8	66,4	29,8	5,7
Deutschland	100,0	100,0	10,3	3,9	2,5	1,4	11,7	5,1	47,4	68,5	28,1	21,2

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlen-saurem Kalk.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.3 Kali (K₂O)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger						Mehrnährstoffdünger			
			Kalioh- salz 1)		Kalium- chlorid 2)		Kalium- sulfat 3)		PK-Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	100,0	100,0	1,8	1,5	28,3	30,2	5,0	9,7	20,3	19,0	44,7	39,6
Bayern	100,0	100,0	3,3	2,6	38,9	29,8	6,4	12,4	19,6	11,5	31,8	43,6
Berlin	100,0	100,0	0,1	0,8	96,5	89,0	0,2	7,3	2,4	2,8	0,7	0,1
Brandenburg	100,0	100,0	1,9	1,7	58,0	59,3	3,6	9,6	6,9	3,5	29,6	25,9
Bremen	100,0	100,0	0,6	0,0	7,2	75,9	0,0	0,0	42,0	9,6	50,2	14,5
Hamburg	100,0	100,0	1,7	1,0	7,1	0,3	5,0	4,8	68,2	2,4	17,9	91,4
Hessen	100,0	100,0	0,7	0,8	56,2	35,2	3,8	7,0	12,0	16,5	27,3	40,5
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	100,0	1,8	2,6	63,2	48,1	4,0	7,7	9,9	8,8	21,1	32,9
Niedersachsen.....	100,0	100,0	1,9	3,1	66,6	55,1	9,8	17,4	12,2	8,0	9,5	16,4
Nordrhein-Westfalen	100,0	100,0	4,0	2,6	65,4	48,5	5,5	18,0	9,1	7,3	16,1	23,6
Rheinland-Pfalz	100,0	100,0	0,5	0,3	33,6	25,9	7,6	10,5	10,8	8,9	47,5	54,4
Saarland	100,0	100,0	3,2	3,8	17,7	10,5	0,8	0,0	57,9	50,4	20,5	35,3
Sachsen	100,0	100,0	0,1	0,6	65,1	58,5	3,0	4,5	3,4	5,5	28,4	30,9
Sachsen-Anhalt.....	100,0	100,0	0,2	0,7	64,8	49,2	2,4	10,2	10,6	9,8	21,9	30,0
Schleswig-Holstein	100,0	100,0	1,2	1,0	59,1	49,7	3,9	4,1	8,1	7,1	27,6	38,1
Thüringen	100,0	100,0	0,2	0,0	76,9	70,7	1,3	0,0	3,9	6,2	17,7	23,2
Deutschland	100,0	100,0	1,9	2,1	56,8	46,2	5,9	12,2	12,1	9,5	23,3	30,0

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabatz nach Ländern

3.4 Kalk (CaO)

Prozent

Land	Insgesamt		Darunter für die Forstwirtschaft 1)		Kohlensaurer Kalk 2)		Branntkalk 3)		Hüttenkalk 4)		Andere Kalkdünger 5)	
	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009	2007/ 2008	2008/ 2009
Baden-Württemberg	100,0	100,0	11,2	11,4	73,5	69,9	3,7	3,1	6,0	6,0	16,7	20,9
Bayern	100,0	100,0	0,2	0,3	62,7	59,9	14,9	11,8	0,8	1,7	21,6	26,6
Berlin	100,0	100,0	0,0	0,0	0,4	100,0	0,0	0,0	11,5	0,0	88,1	0,0
Brandenburg	100,0	100,0	0,0	0,0	67,5	61,1	0,1	0,1	2,7	3,2	29,7	35,6
Bremen	100,0	100,0	0,0	0,0	8,6	7,2	8,6	14,6	82,8	78,2	0,0	0,0
Hamburg	100,0	100,0	0,0	0,0	40,8	52,9	54,1	47,1	0,0	0,0	5,1	0,0
Hessen	100,0	100,0	26,4	21,7	78,5	76,4	7,3	6,8	2,0	3,7	12,2	13,1
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	100,0	0,0	0,0	77,4	73,5	0,0	0,1	5,8	14,9	16,8	11,5
Niedersachsen.....	100,0	100,0	1,9	6,9	73,3	77,5	1,2	0,9	15,4	12,5	10,2	9,2
Nordrhein-Westfalen	100,0	100,0	0,4	1,0	58,7	58,5	3,9	3,2	26,9	26,5	10,5	11,8
Rheinland-Pfalz	100,0	100,0	22,9	8,0	59,5	40,9	2,5	2,8	19,3	25,5	18,7	30,8
Saarland	100,0	100,0	30,8	0,7	55,0	12,8	0,0	0,0	42,4	82,5	2,5	4,7
Sachsen	100,0	100,0	6,4	9,6	95,2	96,3	1,0	0,6	0,0	0,0	3,8	3,1
Sachsen-Anhalt.....	100,0	100,0	0,0	0,0	80,8	80,3	0,2	0,1	0,6	0,5	18,4	19,1
Schleswig-Holstein	100,0	100,0	0,0	0,3	70,7	63,4	0,7	0,7	13,5	19,7	15,1	16,3
Thüringen	100,0	100,0	0,0	9,0	93,6	98,1	1,1	0,7	1,0	0,7	4,3	0,5
Deutschland	100,0	100,0	3,5	4,3	71,4	70,1	4,0	3,2	9,4	10,5	15,2	16,2

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlsaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

4 Aufwand an Nährstoffen

kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche
Deutschland

kg Nährstoff	Wirtschaftsjahr								
	1938/39	2005/06 ¹⁾	2005/06 ²⁾	2006/07 ¹⁾	2006/07 ²⁾	2007/08 ¹⁾	2007/08 ²⁾	2008/09 ¹⁾	2008/09 ²⁾
Stickstoff (N)	23,6	105,3	110,1	94,4	98,1	106,8	108,8	91,6	93,3
Phosphat (P2O5)	28,3	16,2	16,9	15,6	16,2	18,7	19,1	10,3	10,5
Kali (K2O)	43,4	25,1	26,3	26,1	27,1	30,2	30,8	10,6	10,8
Kalk (CaO)	56,4	106,0	110,9	122,6	127,5	125,4	127,7	126,4	128,8

1) Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche einschl. Brache.

2) Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche ohne Brache.

5 Absatz von Torf aus der gewerblichen Wirtschaft

1 000 t

Deutschland

Torf	Wirtschaftsjahr			
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009 ³⁾
Weißtorf				
ohne Nährstoffe in Ballen.....	13	13	13	4
ohne Nährstoffe, lose oder in Säcken	120	79	64	32
mit Nährstoffen, in Ballen.....	34	38	47	11
mit Nährstoffen, lose oder in Säcken	204	258	255	68
Schwarztorf				
ohne Nährstoffe.....	493	531	525	210
mit Nährstoffen.....	2 246	2 282	2 106	658

Torf 1000 m ³	Wirtschaftsjahr	
	2008/2009 ⁴⁾	
Schwarztorf		
ohne Nährstoffe, lose als Rohstoff.....	691	
ohne Nährstoffe, verpackt.....	5	
Weißtorf		
ohne Nährstoffe, lose als Rohstoff.....	106	
ohne Nährstoffe, verpackt.....	27	
Weiß- und Schwarztorf		
lose, aufgedüngt, gekalkt.....	2 067	
Weiß- und Schwarztorf		
verpackt in Ballen und Säcken, aufgedüngt, gekalkt.....	471	

3) Angaben für das 1. Halbjahr 2008/2009

4) Angaben für das 2. Halbjahr 2008/2009. Aufgrund der Umstellung auf das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2009) ist eine Abgrenzung der Produkte wie im 1. Teil der Tabelle nicht mehr möglich. Dargestellt sind Produktionsmengen.

6 Ausgaben für Handelsdünger¹⁾
Deutschland

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr			
	2005/06	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Mengen in 1 000 t Nährstoff				
Stickstoff.....	1 785	1 600	1 807	1 551
Phosphat.....	274	265	317	174
Kali.....	426	443	511	179
Düngekalk.....	1 897	2 178	2 199	2 237
Durchschnittspreise je t-Nährstoff in € ²⁾³⁾				
Stickstoff.....	690	755	880	1 150
Phosphat.....	600	636	855	1 400
Kali.....	325	334	450	900
Düngekalk.....	74	76	85	95
Ausgaben in Mill. € ²⁾				
Stickstoff.....	1 293	1 268	1 670	1 873
Phosphat.....	173	177	285	256
Kali.....	145	155	241	169
Düngekalk.....	147	174	196	223
Zusammen....	1 758	1 774	2 392	2 521

1) Einschl. Gartenbau.

2) Ohne Mehrwertsteuer. Einschl. Verpackungskosten und Kleinmengenzuschläge von 5 %.

3) Gewogener Durchschnittspreis

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn.

7 Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern*)

1 000 t - Nährstoff

Land	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	Wirtschaftsjahr					
	2001/2002	2002/2003	2001/2002	2002/2003	2001/2002	2002/2003
Verbrauch in der Landwirtschaft						
Belgien-Luxemburg	165,0	164,0	45,0	45,0	80,0	80,0
Bundesrepublik Deutschland	1 791,7	1 787,8	314,6	327,4	505,9	479,7
Dänemark	210,6	201,6	34,0	33,0	64,0	62,4
Finnland	165,0	162,0	52,0	52,0	80,0	79,0
Frankreich	2 397,0	2 279,0	759,0	729,0	1 022,0	960,0
Griechenland.....	261,0	253,0	113,0	107,0	57,0	45,0
Großbritannien und Nordirland.....	1 197,0	1 142,0	279,0	283,0	394,0	376,0
Irland	366,0	360,0	97,0	97,0	126,7	130,0
Island	9,0	10,2	5,5	4,7	3,7	3,0
Italien.....	773,2	785,3	369,6	372,0	263,1	275,3
Niederlande	296,0	284,0	54,0	52,0	66,0	-
Norwegen	106,0	101,0	29,0	29,0	46,7	54,0
Österreich.....	120,0	118,0	47,0	47,0	50,7	43,3
Portugal.....	103,0	101,0	62,0	58,0	43,0	48,0
Schweden	187,0	189,0	37,0	37,0	41,7	42,0
Schweiz	55,4	52,8	14,7	11,9	28,3	28,3
Spanien	1 110,7	1 070,1	603,8	601,3	481,3	488,3
Türkei	1 132,6	1 195,2	470,3	474,4	67,8	73,6
Insgesamt.....	10 446,2	10 256,0	3 386,5	3 360,7	3 421,9	3 267,9

*) Siehe Einführung.

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom

8 Nährstoffverhältnis im Düngungsaufwand der europäischen OECD-Länder*)

Stickstoff : Phosphat : Kali

Land	Wirtschaftsjahr					
	2001/2002			2002/2003		
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	N	P ₂ O ₅	K ₂ O
Belgien-Luxemburg	1 :	0,3	0,5	1 :	0,3	0,5
Bundesrepublik Deutschland.....	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Dänemark	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Finnland	1 :	0,3	0,5	1 :	0,3	0,5
Frankreich	1 :	0,3	0,4	1 :	0,3	0,4
Griechenland	1 :	0,4	0,2	1 :	0,4	0,2
Großbritannien und Nordirland	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Irland.....	1 :	0,3	0,3	1 :	0,3	0,4
Island	1 :	0,6	0,4	1 :	0,5	0,3
Italien	1 :	0,5	0,3	1 :	0,5	0,4
Niederlande	1 :	0,2	0,2	1 :	0,2	-
Norwegen.....	1 :	0,3	0,4	1 :	0,3	0,5
Österreich	1 :	0,4	0,4	1 :	0,4	0,4
Portugal.....	1 :	0,6	0,4	1 :	0,6	0,5
Schweden.....	1 :	0,2	0,2	1 :	0,2	0,2
Schweiz.....	1 :	0,3	0,5	1 :	0,2	0,5
Spanien	1 :	0,5	0,4	1 :	0,6	0,5
Türkei	1 :	0,4	0,1	1 :	0,4	0,1
Durchschnitt.....	1 :	0,3	0,3	1 :	0,3	0,3

*) Siehe Einführung.

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom

9 Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Nährstoffarten in Deutschland*)

Wirtschafts- jahr	Inlandsabsatz 1 000 t Nährstoff				Aufwand an Nährstoffen kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche ¹⁾			
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO
1949/50	512,0	436,8	928,5	1 211,4	25,1	21,4	45,5	59,3
1950/51	554,8	493,6	1 025,2	1 209,2	26,8	23,8	49,5	58,4
1951/52	592,7	557,7	1 148,9	1 403,5	28,6	26,8	55,2	67,4
1952/53	611,5	475,2	1 181,8	1 302,1	29,3	22,8	56,6	62,4
1953/54	642,5	591,8	1 252,5	1 438,5	30,8	28,4	60,1	69,0
1954/55	657,2	647,1	1 258,9	1 326,8	31,4	31,0	60,2	63,4
1955/56	671,5	631,5	1 304,8	1 438,0	32,2	30,2	62,5	68,9
1956/57	752,7	756,4	1 338,1	1 513,0	36,0	36,2	64,0	72,3
1957/58	790,3	778,5	1 478,9	1 456,8	37,9	37,9	70,9	69,8
1958/59	801,0	849,0	1 515,4	1 503,2	38,5	40,8	72,8	72,2
1959/60	868,7	940,0	1 575,8	1 531,2	41,8	45,2	75,9	73,7
1960/61	865,8	887,8	1 534,6	1 286,8	41,8	42,9	74,2	62,2
1961/62	875,8	844,8	1 530,6	1 301,5	42,4	40,9	74,2	63,1
1962/63	1 046,5	942,5	1 627,1	1 368,5	50,8	45,8	79,0	66,5
1963/64	1 054,2	1 027,1	1 668,0	1 659,5	51,3	50,0	81,2	80,8
1964/65	1 181,7	1 150,0	1 729,3	1 840,0	57,6	56,1	84,3	89,7
1965/66	1 295,2	1 135,7	1 778,7	1 982,8	63,4	55,6	87,1	97,0
1966/67	1 332,4	1 126,8	1 698,2	2 162,3	65,4	55,3	83,4	106,1
1967/68	1 395,3	1 178,7	1 711,7	1 948,1	68,6	58,0	84,2	95,8
1968/69	1 434,5	1 171,7	1 627,8	1 780,1	71,1	58,0	80,6	88,2
1969/70	1 579,2	1 267,0	1 760,2	1 762,1	78,4	62,9	87,3	87,4
1970/71	1 657,2	1 317,6	1 807,9	1 915,1	83,4	66,3	91,0	96,4
1971/72	1 762,4	1 349,7	1 813,3	2 029,8	89,0	68,2	91,6	102,5
1972/73	1 860,3	1 336,8	1 740,0	2 061,1	94,1	67,6	88,0	104,2
1973/74	1 751,7	1 353,8	1 827,3	2 068,9	88,8	68,7	92,7	105,0
1974/75	1 855,5	1 327,9	1 882,9	2 013,5	94,5	67,7	95,9	102,5
1975/76	1 953,7	1 181,4	1 782,6	2 379,6	99,7	60,3	90,9	121,4
1976/77	2 063,0	1 331,0	1 786,3	2 114,8	105,4	68,0	91,3	108,1
1977/78	2 135,3	1 288,2	1 581,7	2 079,5	109,4	66,0	81,1	106,6
1978/79	2 074,2	1 329,1	1 705,0	1 961,3	106,6	68,3	87,6	100,8
1979/80	2 269,6	1 319,3	1 735,3	2 426,8	122,0	70,9	93,3	130,5
1980/81	2 297,9	1 240,7	1 687,3	2 325,6	124,1	67,0	91,1	125,6
1981/82	2 022,1	1 087,6	1 600,6	2 453,4	109,5	58,9	86,7	132,9
1982/83	2 126,9	1 057,2	1 477,6	2 658,0	115,6	57,5	80,3	144,5
1983/84	2 031,0	1 066,1	1 523,8	2 898,9	110,8	58,2	83,1	158,1
1984/85	2 189,9	1 051,4	1 532,3	2 647,7	119,8	57,5	83,8	144,8
1985/86	2 267,9	1 052,9	1 516,5	2 842,4	124,3	57,7	83,1	155,8
1986/87	2 309,0	1 035,4	1 507,2	3 022,2	126,8	56,9	82,8	166,0
1987/88	2 429,4	990,7	1 429,2	2 975,5	134,4	57,0	72,6	164,0
1988/89	2 372,4	1 019,5	1 474,0	3 413,4	129,6	54,1	74,6	188,6
1989/90	2 167,3	884,4	1 312,6	3 076,2	120,0	50,1	66,7	170,4
1990/91 ²⁾
1991/92 ²⁾
1992/93 ²⁾
1993/94	1 612,2	415,4	644,7	1 560,3	93,2	24,0	37,3	76,8
1994/95	1 787,4	450,7	667,5	1 831,6	103,1	26,0	38,5	93,2
1995/96	1 769,2	401,7	652,2	1 886,5	102,1	23,2	37,6	96,3
1996/97	1 758,0	415,1	645,8	1 979,0	101,5	24,0	37,3	101,7
1997/98	1 788,4	409,6	658,9	2 248,4	103,0	23,6	37,9	116,8
1998/99	1 903,0	406,8	628,7	2 264,6	111,0	23,7	36,7	120,6
1999/00	2 014,4	420,3	599,2	2 508,3	118,0	24,6	35,1	136,9
2000/01	1 847,6	351,3	544,0	2 171,1	108,4	20,6	31,9	117,4
2001/02	1 791,7	314,6	505,9	2 310,5	105,6	18,5	29,8	124,9
2002/03	1 787,8	327,4	479,7	2 153,8	105,1	19,3	28,2	117,3
2003/04	1 827,8	284,1	486,5	2 098,8	107,4	16,7	28,6	116,3
2004/05	1 778,4	302,7	478,4	1 954,8	104,4	17,8	28,1	108,9
2005/06	1 785,0	274,0	426,1	1 897,0	105,3	16,2	25,1	106,0
2006/07	1 599,8	264,6	442,6	2 177,7	94,4	15,6	26,1	122,7
2007/08	1 807,2	316,7	511,3	2 199,1	106,8	18,7	30,2	125,2
2008/09	1 550,6	174,4	179,2	2 237,0	91,6	10,3	10,6	126,4

*) Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher.

Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

1) einschl. Brache. - 2) Zahlenwerte unbekannt